

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	7
Einleitung: Bemerkungen zur Inspiration	11
I. Das neuzeitliche „Projekt Humanismus“ – eine gewagte Bilanz	17
1. Die fragwürdigen Thesen	17
2. Die Personalitätsthese: Im Mittelpunkt allen pädagogischen Denkens und aller pädagogischen Maßnahmen steht der Mensch als Persönlichkeit	20
3. Die Subjektivitätsthese: Der Mensch ist sich selbst tragender Grund seines individuellen Selbstseins in Gestalt von Vermögen und Kräften	30
II. Die Einsprüche der Außenseiter – ihre jeweiligen Positionen in Grundzügen	39
1. Die Pädagogik des Dialogischen Prinzips Martin Bubers als Absage an die individualistischen Bildungskonzeptionen	39
2. „Es denkt in mir“ – Eliminierung des idealistischen Subjekt-Objekt-Denkens bei Gabriel Marcel	45
3. Die Spur zum Anderen – Die Umdeutung der Subjekttheorie durch Emmanuel Levinas	48
4. Die Ethik einer kosmischen Verantwortung bei Hans Jonas	55
5. „Weltoffenheit“ – Grund des menschlichen Daseins bei Eugen Fink	59
6. Jan Patočka: Das a-subjektivistische Subjektverständnis als „offene Seele“	63
7. Theodor Ballauff: Die Wende in der pädagogischen Denkweise	69
8. Die Umwendung der egozentrischen Persönlichkeit zur Personalität im Sinne von Verantwortung bei Klaus Schaller	79
III. Konsequenzen für eine un-humanistische Pädagogik	85
1. Die ex-zentrische Existenz des Menschen in Welt als Bedingung einer Bildung zur Menschlichkeit	85
2. Inter-Subjektivität als konstitutives Prinzip der Bildung	89
IV. Schlussbetrachtung	97

Anhang	101
Einige Überlegungen aus dem pädagogischen „Ketzertum“ – oder Von der Notwendigkeit, das „Lernen“ zu verlernen	103
Literaturverzeichnis	109